

Bürgerinitiativen

„Verheerende Klimabilanz der A 20“

KREIS CUXHAVEN. Die „Bürgerinitiativen gegen die A 20“ nutzen den aktuellen Sonderbericht des Weltklimarats dazu, um in einer Mitteilung auf die ihrer Meinung nach „verheerende Klimabilanz“ der Küstenautobahn A 20 hinzuweisen. Wenn die Landnutzung verändert werde, wirke sich dies nicht nur auf das globale, sondern auch auf das regionale Klima aus. Vor allem die Wälder und die Moore seien hervorragende Speicher für das klimaschädliche Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂). Wenn Wälder abgeholzt und Moore trockengelegt werden, gingen diese natürlichen CO₂-Speicher verloren. Beim Umbruch von Moorböden werden die gespeicherten Treibhausgase freigesetzt. So gelangten pro Kubikmeter Torf, der ausgehoben wird und mit Sauerstoff in Kontakt kommt, 250 Kilogramm CO₂ in die Atmosphäre.

Durch Mooregebiete

Die 120 Kilometer lange A 20 führt über weite Strecken durch Mooregebiete. Im Ammerland und in der Wesermarsch sollen für den Bau von 35 Kilometer Autobahn über 1,8 Millionen Kubikmeter Torf ausgebagert werden. Allein durch diesen Torfaushub würden fast 450 Millionen Kilogramm klimaschädliches CO₂ freigesetzt – ohne dass auch nur ein einziges Auto auf der A 20 gefahren wäre. Laut Bundesverkehrsministerium sollten auf der A 20 durchschnittlich 19 000 Kfz pro Tag fahren. So würde die A 20 einen zusätzlichen CO₂-Ausstoß von ungefähr 48 690 Tonnen pro Jahr verursachen. Der Torfaushub für den Bau von zwei Abschnitten der A 20 erzeuge also so viel Treibhausgas wie die gesamte A 20 unter Verkehr in neun Jahren.

„Die Klimabilanz der A 20 ist verheerend“, sagt Uwe Schmidt, Sprecher der Initiativen. „Der Bau einer Trasse, die schon allein durch den Erdaushub 450 000 Tonnen Kohlendioxid freisetzt, ist verantwortungslos. Die A 20 wird den Klimawandel beschleunigen, der jeden von uns betrifft und der auch in unseren Regionen spürbare Auswirkungen hat.“ (red)

Feuerwehr

Mann bei Kellerbrand verletzt

GEESTLAND. Bei einem Brand im Keller eines Mehrfamilienhauses in Imsum (Geestland) ist am Freitagabend ein Mann verletzt worden. Bei Löscharbeiten erlitt der Bewohner des Hauses eine Rauchgasvergiftung. Er kam ins Krankenhaus. Nach Angaben der Polizei brach der Brand aus bislang ungeklärter Ursache im Heizungsraum aus. Die Einsatzkräfte konnten das Feuer schnell eindämmen. Beteiligt waren die Wehren aus Imsum, Langen, Bad Bederkesa und Lintig. (red)

VHS-Senioren

Entdeckungen in der Heide

CUXHAVEN. Die Heide blüht in diesem Jahr besonders üppig und schön. Die VHS-Senioren starten am **Donnerstag, 22. August**, zu einer Tour in die Lüneburger Heide, um sich davon zu überzeugen. Zum Mittagessen wird in Handstedt eingekehrt, danach gibt es eine Kutschfahrt über den Töps, eine sehr schöne Heidefläche zwischen Handstedt und Wesel. In Undeloh wird nach einer Kaffeetafel die Magdalenen-Kapelle angesteuert. Der Betrag von 59 Euro wird im Bus kassiert. Abfahrt in Cuxhaven Brahms-/Ecke Regerstraße 7.45 Uhr, Bahnhof 8 Uhr, Rückkehr gegen 18 Uhr. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Anmeldung bitte bis Montag, 19. August, unter (0 47 21) 43 78 81, VHS, Inge Bühner. (red)



Die bunte Kopfbedeckung ist ein Muss. Und so haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder einiges einfallen lassen, um in der Grimmershörnbucht für ordentlich Farbe zu sorgen. Insgesamt **70 Schwimmerinnen und Schwimmer** haben mitgemacht und sind gemeinsam vom Bojenbad bis zum Bauhafen an der Kugelbake geschwommen. Fotos: Tiedemann

Bucht wurde zum Haifischbecken

Passionierte Schwimmer zeigten sich beim Buchthaischwimmen von ihrer farbenfrohen Seite / Traditionsevent mit hohem Spaßfaktor

Von Jara Tiedemann

CUXHAVEN. Pünktlich zum Start des 19. Buchthaischwimmens in der Grimmershörnbucht meinte es Petrus gut – und stellte den Regen ab. Den Teilnehmern hätte etwas zusätzliches Nass von oben aber wohl ohnehin nichts ausgemacht. Mit ihren kreativen Badekappen brachten sie die Bucht wieder mal zum Leuchten.

Gegen 14 Uhr fiel der Startschuss für die Schwimmerinnen und Schwimmer. Etwa 70 Anmeldungen hatte es gegeben – aufgrund des unbeständigen Wetters vermutlich etwas weniger als sonst.

Die DLRG-Ortsgruppe Cuxhaven sorgte während der Veranstal-

tung dafür, dass alle Buchthaie die Strecke vom Bojenbad bis zum Bauhafen an der Kugelbake sicher zurücklegen konnten. Dabei blieb es jedoch jedem selbst überlassen, ob er oder sie die gesamte Strecke schwimmt.

Ältester Teilnehmer war mit 90 Jahren Hans Claussen. Er hat bislang kein einziges Buchthaischwimmen in der Geschichte ausgelassen und ließ es sich auch diesmal nicht nehmen, zumindest die Kurzstrecke zum Ponton und zurück zu schwimmen. „So lange es geht, bin ich dabei“, sagt er.

Wer in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte, war Hella Brügge-mann. Auch die 86-Jährige hatte bislang kein Buchthaischwimmen

verpasst und ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Events. Als Gruß an ihre Buchthaie ließ sie ihre gesammelten Teilnahme-Shirts verteilen – und war so trotzdem ein Stückchen dabei.

Organisator Heiko Jöllenbeck zeigte sich mit dem Verlauf zufrieden. „Alle hatten wieder viel Spaß und es lief alles nach Plan. Wenn die Teilnehmer fröhlich sind, bin ich es auch“, freut er sich.

Genau das ist es, was im Fokus steht: der Spaß. Und den hatten die Buchthaie auch in diesem Jahr wieder. Spätestens nachdem sie sich im Ziel ihr wohlverdientes Schnäpschen namens „Moosemilk“ abgeholt hatten. Ein Mix aus Vanilleeis, Amaretto und einigen anderen „guten“ Sachen.



Hans Claussen war mit **90 Jahren** der älteste Buchthai.



Norbert Struve hatte sich mit **Krabbenhut** in die Fluten gestürzt.

Hospizgruppe versteigerte Leuchttürme

Aktion auf dem Winzerfest im Kurpark Döse / Erlös fließt in die ehrenamtliche Hospizarbeit

CUXHAVEN. „Das Winzerfest im Kurpark schien uns der passende Rahmen für die Benefiz-Versteigerung unserer 25 Holz-Leuchttürme zu sein“. Das sagte Jörg Peters, Leiter und Koordinator der Hospizgruppe Cuxhaven. Die dekorativen Seezeichen hatten die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Wintermonaten hergestellt. Nicht im stillen Kämmerlein, sondern gemeinsam in abendlicher Runde. Teils waren sie mit Teelichtern, teils mit Solarlicht versehen, damit man sie auch für draußen nutzen kann. „Auch wir als Sterbegleiter sehen uns als „Leuchten“, gerade am Ende des Weges, wo noch vieles nebulös ist und es einer Richtung bedarf, die uns für die letzten Schritte im Leben Sinn gibt“, so Peters.

„10 zum Ersten, 15 zum Zweiten, 20 zum Dritten. Nach zögerlichem Beginn gingen die Holztürme plötzlich weg wie warme Semmeln. Die beiden Versteigerer, Hans-Ortwin Tolmien und Istvan Kovacs, hatten alle Hände voll zu



tun. Der Erlös soll den Angeboten der Hospizgruppe Cuxhaven dem ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst zugutekommen, welcher Sterbende und Schwersterkrankte in der letzten Lebensphase zu Hause, im Krankenhaus oder einer Pflegeeinrichtung begleitet und auch deren Angehörige betreut. Eine der ersten Leuchtturm-Besitzerinnen wurde Heidi Tinnemeyer aus Döse. „Et-

was Rollholz ist auch dabei“, freute sich die passionierte Bernsteinsucherin. „Für mich hat der Leuchtturm sehr viel Sinn. Wo immer wir sind, er weist uns den Weg.“

Ein musikalischer Leckerbissen war die Jazzband „The Turn Arounds“ aus Cuxhaven, eingeladen von der „Hospizgruppe Cuxhaven“. Im sommerlichen Ambiente des Winzerfestes im Kur-

park Döse sorgten sie für einen „swingenden August“. Vier Tage lang bot der Kurpark eine zauberhafte Kulisse für Menschen, die Frohsinn und Entspannung gleichermaßen suchen. Wer edle und dazu passende Snacks genießen wollte, war auf dem Winzerfest an der richtigen Adresse. Der Nachmittag bot aber nicht nur Wein, sondern auch Musik und Tanz. (jt)

„Der ist jetzt mein!“ Franziska Schwedler und Nina Struwe, ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiterinnen, übergeben diesen **Leuchtturm** an Heidi Tinnemeyer (rechts im Bild). Foto: Tonn

Rauch steigt aus Helgoländer Hafenbecken

HELGOLAND. Gelber Rauch aus einem Hafenbecken hat am Wochenende die Feuerwehr auf Helgoland beschäftigt. Vermutlich seien Kampfmittel im Wasser die Ursache, teilte ein Feuerwehrsprecher am Sonntag mit. Nach der Alarmierung hatte zunächst die Inselfeuerwehr die Einsatzstelle erkundet. Dann wurden eine Gefahrguteinheit aus Pinneberg und ein Boot der Wasserschutzpolizei Bium hinzugerufen. Der erste Verdacht, dass es sich um Kampfmittel handele, habe ein Chemiker im Labor auf dem Mehrzweckschiff „Neuwerk“ nicht bestätigen können, hieß es. Vermutlich seien die Stoffe im Wasser bereits so weit verdünnt gewesen, dass sie nicht mehr nachgewiesen werden konnten. Menschen seien nicht zu Schaden gekommen. Das Hafenbecken sei aber weiter abgesperrt und dort laufende Bauarbeiten gestoppt worden.

Immer wieder Bombenfunde

Die Hochseeinsel war zum Ende des Zweiten Weltkriegs heftig bombardiert worden. Bis Anfang der 50er Jahre nutzten britische Bomber Helgoland als Übungsgebiet.

Wie unsere Zeitung berichtete, beeinträchtigen wiederholte Munitionsfunde immer wieder die Sanierung des Helgoländer Binnenhafens. Die Kosten für die Baumaßnahmen sind durch die Kampfmittelbeseitigung stark gestiegen. Es wird richtig teuer für die Gemeinde Helgoland: Die Sanierung des Binnenhafens soll einer Mitteilung der Kommune zufolge bis zu 26 Millionen Euro kosten. Ursprünglich waren mal 3,2 Millionen veranschlagt worden. Die Insel hatte das Areal vom Bund übernommen. Mit diesem steht sie wegen der Kostenexplosion nun erneut in Verhandlungen. (fw/Ino)



Altenbruch im Zeichen des Schützenfestes

„Was in Duhnen das Wattrennen ist, ist in Altenbruch das Schützenfest“, so Präsident Richard Schütt. Traditioneller Schützengeist wehte am Sonntag durch Altenbruch und brachte den ganzen Ort auf die Beine. Mit drei Musikzügen, 13 Fahnenabordnungen und befreundeten Vereinen wurde durch das Dorf marschiert, das die Einwohner prachtvoll geschmückt hatten. Ein Kinderkorso führte den Zug an. Auch der Förderverein der Dicken Berta hatte sich dem Tross angeschlossen – mit Kopfbedeckungen, die dem Leuchtturm nachempfunden waren. Über die feierliche Proklamation der neuen Königsfamilie werden die CN noch berichten. (jt / Foto: Tonn)